

Alle Veranstaltungen sind eintrittsfrei / Wir freuen uns auf Spenden.

Organisation in Dortmund:

Diaspora & Development «D&D» e.V., Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH, Ev. Kirchenkreis Dortmund/Referat Ökumene, Ev. Stadtkirche St. Reinoldi, Flüchtlingshilfe im Stadtbezirk Aplerbeck e.V., Flüchtlingspaten Dortmund e.V., Grenzenlose Wärme e.V., Pauluskirche Ev. Lydia-Kirchengemeinde Dortmund, Projekt Ankommen e.V., Seebrücke Dortmund, SkF e.V. Hörde, TRAIN OF HOPE Dortmund e.V., VMDO Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund e.v. (VMDO e.V.), privat Engagierte

Regionale Unterstützer:innen:

Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen, Ev. Kirche in Dortmund, Ev. Kirche von Westfalen, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG) Dortmund, Institut für Vokalmusik/KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund, Schulreferat des Ev. Kirchenkreises Dortmund, SPD Dortmund, United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.

Die Aktion «Beim Namen nennen» findet statt in Basel, Berlin, Bern, Braunschweig, Chur, Dortmund, Essen, Frankfurt, Genf, Kehl, Lausanne, Lörrach, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Thun, Zürich in Kooperation mit UNITED for Intercultural Action <http://unitedagainstrefugeedeaths.eu>

Alle Mitveranstaltenden in Deutschland und der Schweiz siehe unter www.beimnamennennen.ch

Mehr Infos auf www.sanktreinoldi.de

Ev. Stadtkirche St. Reinoldi, Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund.



Koordination des Projekts, Anfragen, Mitmachwünsche:

Susanne Karmeier, Pfarrerin an der Stadtkirche St. Reinoldi, karmeier@sanktreinoldi.de



Foto: AdobeStock, k74 / photocase.de. Gestaltung: Renata Hubschmid | Das Projekt «Beim Namen nennen» wurde initiiert von der offenen kirche bern



Weltflüchtlingstag 2022

Beim Namen nennen – über 48 000 Opfer der Festung Europa

Der Krieg in der Ukraine führt uns erneut vor Augen, wie furchtbar es ist, wenn Menschen flüchten müssen. Niemand flüchtet gern – auch nicht von anderen Kriegsschauplätzen und Konfliktregionen, zum Beispiel in Afghanistan, Syrien oder Eritrea.

Seit 1993 sind mehr als 48 000 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Die meisten sind im Mittelmeer ertrunken. Andere wurden an den Grenzübergängen erschossen. Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder, Babys. Für viele Flüchtlinge ist Europa eine Festung. An den Außengrenzen leben aktuell hunderttausende Menschen in erbärmlichen Verhältnissen und Lagern.

Das ist erschütternd. Das ist und bleibt ein Skandal.

Mit verschiedenen Aktionen gedenken wir derer, die auf der Flucht nach Europa gestorben sind, protestieren gegen diese sinnlosen Tode und einen unmenschlichen Umgang mit Flüchtenden und fordern eine Politik, die Menschen schützt und die Würde eines und einer jeden achtet.

Namen lesen

Montag, 20. Juni, zwischen 10 und 18 Uhr in der Offenen Kirche St. Reinoldi

Wir lesen die Namen der Verstorbenen vor und nennen die Umstände ihres Todes. Immer zur halben Stunde wird es still. Immer zur vollen Stunde gibt es Musik, Wort oder anderes.

Namen schreiben

Montag, 20. Juni, zwischen 15 und 18 Uhr vor der Reinoldikirche

Wir schreiben die Namen der Verstorbenen auf ein Banner und machen sie sichtbar.

Circle of Silence «Wenn ich es wäre ...»

Montag, 20. Juni, zwischen 12 und 12.30 Uhr vor der Reinoldikirche

Öffentlich schweigen wir und setzen damit ein Zeichen gegen die Ausgrenzung und das Vergessen von geflüchteten Menschen an unseren Grenzen und in unserer Gesellschaft. Stellen Sie sich zu uns in den Kreis.

«Vom Menschen zum Flüchtling – vom Flüchtling zum Menschen»

Ausstellung mit Fotografien 2016/22 von Cornelia Suhan

14.–26. Juni in St. Reinoldi während der Offenen Kirche

Fotografien von 15 Geflüchteten erzählen von ihren Träumen, ihren Ängsten und ihren Hoffnungen. Cornelia Suhan hat sie befragt. «Genau wie wir haben sie Pläne für ihr Leben. Sie wünschen sich ein gutes.» 6 Jahre sind vergangen – die Portraitierten werden wieder gefragt: Wie sehen sie sich heute? Wo sind sie angekommen? – Ihre Antworten: mutig, tapfer, lachend. Menschen eben!

Aktionen und Veranstaltungen zum Weltflüchtlingstag

Licht & Stille / Totengedenken – Abendgebet & Segen & Beten für den Frieden

Freitag, 17. Juni 17.45 Uhr und 18 Uhr in der Offenen Kirche St. Reinoldi

Susanne Karmeier, *Stadtkirchenpfarrerin an St. Reinoldi*

Dirk Loose, *Leiter des Referats Ökumene Ev. Kirche Dortmund*

«FLUCHT – Eine Menschheitsgeschichte» / Lesung & Gespräch & Musik

Freitag, 17. Juni 19.30 Uhr in St. Reinoldi

Andreas Kossert, renommierter Experte zum Thema Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert, liest aus seinem preisgekrönten Buch. Eins seiner Anliegen: Menschen auf der Flucht zu Wort kommen lassen und die bewegenden Einzelschicksale in einen großen geschichtlichen Zusammenhang stellen. Dazu geht er ins Gespräch mit dem WDR-Journalisten und Autor **Uwe Schulz (Moderation)** und dem Publikum.

Musik: Duo Kazim Calisgan & Andreas Heuser

Aktionstag der Flüchtlingsinitiativen in Dortmund

Samstag, 18. Juni vor der Reinoldikirche

«Wir stellen uns vor – denn wir sind für die Geflüchteten in unserer Stadt da ...»

Dazu: **HOME STORIES – eine Ausstellung von Alexandra Breitenstein**

Unsere neuen Nachbarn: Geschichten und Portraits von Geflüchteten, die in Dortmund eine Wohnung gefunden haben.

Gottesdienst zum Weltflüchtlingstag

Sonntag, 19. Juni 11.30 Uhr in St. Reinoldi

Geflüchtet- und dann? «Baut Häuser und wohnt darin...»

Susanne Karmeier, *Stadtkirchenpfarrerin an St. Reinoldi* | Paul Stamm, *Superintendent i.R., Mitglied der Seebrücke, Koordination Flüchtlingsinitiativen* mit Nahid Farshi, *Projekt Ankommen* | Sebastian Heinze, *Grenzenlose Wärme* | Martina Herold, *Diakonie* | Elaine Yousef, *VMDO* | Musik: Mouaz Alsirieh, *Fagott* | Tobias Schneider, *Klavier*

Benefizkonzert für «Ärzte ohne Grenzen» mit dem Transorient Orchestra u.a.

Sonntag, 19. Juni 19.30 Uhr in der Pauluskirche, Schützenstr. 35

Santur, Oud, Ney und Darbuka im kreativen Dialog mit Bigband-Bläusersätzen, Gitarre, Bass, Violine, Schlagzeug und Percussion plus arabischem und türkischem Gesang. So kommen Orient und Okzident zusammen. Wie bei dem **Chor Orpheus XXI** unter der Anleitung von Rebal Alkhodari. Vielfältiger Hörgenuss – grenzüberschreitend.

Firas erkundet ein merkwürdiges Land... Interaktive Lesung mit Firas Alshater

Montag, 20. Juni 20 Uhr in St. Reinoldi / Einlass ab 19.30 Uhr

«Versteh einer die Deutschen». Der aus Syrien kommende Comedian und You-Tube-Star versucht das seit 2013 und sagt «Da reicht ein Leben nicht für.» Doch als seine Familie über das Mittelmeer nach Europa kommt, erkennt er: Ich bin schon total deutsch. Von seinen Erlebnissen in Syrien und Deutschland erzählt Firas witzig, tragikomisch, offen und liebenswert frech.